

1. Record Nr.	UNINA9910293148303321
Autore	Schulz Karin
Titolo	Konversation und Geselligkeit : Praxis französischer Salonkultur im Spannungsfeld von Idealität und Realität / Karin Schulz
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2018
ISBN	3-8376-4429-4
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (198)
Collana	Lettre
Soggetti	Konversation; Französische Salonkultur; Moralistik; Soziale Performanz; Handlungsideal; Francois de La Rochefoucauld; Marcel Proust; Idealität; Realität; Verhaltensnorm; Angemessenheit; Kommunikation; Soziale Interaktion; Geselligkeit; Amour-propre; Literatur; Kulturgeschichte; Französische Literatur; Allgemeine Literaturwissenschaft; Romanistik; Literaturwissenschaft; Conversation; French Salon Culture; Moralistic Literature; Reality; Communication; Literature; Cultural History; French Literature; General Literature Studies; Romance Studies; Literary Studies
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 Vorwort 7 1. Einleitung 9 2. Konversationspraxis im 17. Jahrhundert. Herausforderung zwischen individuellem Pragmatismus und gemeinschaftlichem Idealismus 31 3. Eine Frage der Angemessenheit. Die Praxis der französischen Salonkultur im 17. Jahrhundert 59 4. Die Konversationspraxis der französischen Salonkultur im langen 18. Jahrhundert zwischen Wandel und Beständigkeit 81 5. Herausforderung der Innovation - Konversationspraxis der französischen Salonkultur im 19. Jahrhundert 135 6. Ein gedanklicher Ausblick. Virtuelle Geselligkeiten im Spiegel traditioneller, französischer Salonkultur 173 7. Schluss 181 8. Literaturverzeichnis 187
Sommario/riassunto	Bis heute halt die Forschung an der negativen Perspektivierung hofischer Moralistik fest, an einer pessimistischen Anthropologie im Zeichen des amour-propre. Mit ihrer literaturwissenschaftlichen Untersuchung zur Konversation und Geselligkeit im französischen Salon zeigt Karin Schulz eine optimistische Lesart, welche die sozial-reflexive Produktivität moralistischen Denkens starkt. Auf der

methodischen Grundlage der Erfahrungsdifferenz von Idealität und Realität hinterfragt sie das Selbstverständnis idealer Verhaltensnormen und zeichnet für den französischen Salon, ausgehend vom 17. Jahrhundert, eine Geschichte der konversationellen Programmatik mit Ausblick auf die Lehren kommunikativer Gegenwart.
